



Interview

Präsident Jokowi hofft, durch einen Stellvertreter weiterzuregieren

© Andreas Harsono

Andreas Harsono beobachtet die Menschenrechtssituation in Indonesien seit vielen Jahren sehr genau. Im Gespräch mit Watch Indonesia! gibt er eine ernüchternde Einschätzung, was von den bevorstehenden Wahlen für die zukünftige Entwicklung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Situation von Minderheiten zu erwarten ist. Menschenrechte sowie der Schutz religiöser Minderheiten spielen in den Programmen der Präsidentschaftskandidaten, wenn überhaupt, nur eine untergeordnete Rolle. Gleichzeitig stellt sich mit Prabowo ein Kandidat zur Wahl, der selbst schwerster Menschenrechtsverletzungen beschuldigt wird.

Worin bestehen in Indonesien heute die größten Herausforderungen in Bezug auf die bürgerlichen Freiheiten und Menschenrechte?

Strafrechtliche Verleumdungsartikel sind in dieser Hinsicht sicherlich sehr wichtig. Aktivist:innen oder Internetnutzer:innen bzw. die Netzgemeinde können leicht angeklagt werden. Und ihre Zahl wird mit dem neuen Strafgesetzbuch noch weiter zunehmen. Das neue Strafgesetzbuch wurde im Dezember 2022 verabschiedet. Präsident Jokowi unterzeichnete es im Januar 2023. Nach einer dreijährigen Vorbereitungszeit wird es im Januar 2026 in Kraft treten. Außerdem ist in den vergangenen 20 Jahren eine stetige Zunahme diskriminierender Vorschriften gegen religiöse und sexuelle Minderheiten zu verzeichnen. Nach Erhebungen eines Professors der University of London existieren mittlerweile über 700 solcher Verordnungen.

Wie wirken sich diese Vorschriften auf die Pressefreiheit aus?

Was die Pressefreiheit angeht, so gibt es in Indonesien strafrechtliche Verleumdungsparagrafen, darunter das Gesetz für elektronische Informationen und Transaktionen. Derartige Gesetze können leicht als Waffe gegen Journalist:innen eingesetzt werden. Nach dem neuen Strafgesetzbuch kann zum Beispiel die Veröffentlichung von „Fake News, die zu Unruhen führen“ mit bis zu 20 Jahren Haft bestraft werden. Außerdem wurden die Gesetzesartikel über Blasphemie von einem auf sieben erweitert und Apostasie kann mit bis zu zwei Jahren Gefängnis bestraft werden. Alle diese Artikel können

sowohl gegen Journalist:innen als auch gegen Internetnutzer:innen angewandt werden. Dabei sieht der Presserat ein spezielles Schlichtungsverfahren für Journalist:innen vor, die der Verleumdung beschuldigt werden.

Was das Recht auf freie Meinungsäußerung anbelangt, würdest du sagen, dass die politisch motivierte Anwendung dieser Artikel in den letzten fünf bis acht Jahren zugenommen hat?

Betrachten wir den Fall von Haris Azhar und Fatia Maulidiyanti, zwei Menschenrechtsverteidiger:innen: In einer Diskussion auf YouTube kritisierten sie einen hochrangigen Minister, der für Investitionen zuständig ist. Ihre Kritik stützte sich auf die Ergebnisse einer Studie, die von einer Koalition glaubwürdiger Menschenrechts- und Umweltorganisationen, darunter Greenpeace, durchgeführt worden war. Aus der Studie ging hervor, dass dieser Minister möglicherweise Anteile an einem Unternehmen hält, das eine weitere Tochtergesellschaft in einer Goldmine in Westpapua besitzt. Haris Azhar und Fatia Maulidiyanti wurden wegen Verleumdung angeklagt, weil sie öffentlich über dieses Material gesprochen hatten. Der Staatsanwalt fordert vier Jahre Haft für Haris und dreieinhalb Jahre für Fatia. Das ist lächerlich. Das Verfahren gegen die beiden sollte eigentlich rechtlich nicht zulässig sein. Es entsteht dadurch eine Atmosphäre der Angst. Außerdem wurde heute Hasto Kristiyanto, der Generalsekretär der PDI-P, einer der größten politischen Parteien Indonesiens, bei der Polizei angezeigt. Ihm wird vorgeworfen, Präsident Jokowi in einem anderen Interview auf YouTube verleumdet zu haben. Das ist völlig lächerlich.

Trotz der weit verbreiteten Kritik an Prabowo wegen Menschenrechtsverletzungen in der Vergangenheit liegt er derzeit in den Umfragen in Führung. Wie werden sich die Umstände, die du gerade beschrieben hast, auf den Wahlkampf auswirken?

Nach geltendem Recht dürfen Bürger:innen unter 40 Jahren nicht für das Amt des Präsidenten oder Vizepräsidenten kandidieren. Präsident Jokowi und seine Frau Iriana wollten jedoch, dass ihr Sohn Gibran Rakabuming im nächsten Jahr für das Amt des Vizepräsidenten kandidiert. Er ist jedoch noch keine 40 Jahre alt. Ein Unterstützer von Präsident Jokowi reichte also beim Verfassungsgericht eine Petition ein, mit dem Ziel, das Gesetz zu ändern.



© Andreas Harsono

Der Oberste Richter Anwar Usman ist der Schwager von Präsident Jokowi. Die anderen Richter erklärten öffentlich, der Oberste Richter habe sie dazu gedrängt, einen Zusatz zum Gesetz über die Präsidentschaftskandidatur zu erlassen, damit sein Neffe kandidieren könne. Das Gericht erließ diesen Zusatz trotz gegenteiliger Meinungen und machte damit den Weg frei für Gibrans Kandidatur bei der Wahl. Im Nachhinein stellte ein Ethikausschuss fest, dass der Oberste Richter gegen den Verhaltenskodex des Ver-

fassungsgerichts verstoßen habe, und empfahl seine Entlassung. Zwar wurde er dann entlassen, aber die juristische Entscheidung war bereits gefallen.

Viele Mitglieder innerhalb der PDI-P sprechen öffentlich darüber, wie Präsident Jokowi seine Loyalität vom Kandidaten der eigenen Partei, Ganjar Pranowo, zu seinem Sohn und dem Gegenkandidaten, Prabowo Subianto, verlagert hat. In den Nachrichten war zu lesen, dass diese PDI-P-Politiker von Jokowi's Anhängern wegen strafbarer Verleumdung angezeigt wurden.

Wer dieses Manöver infrage stellt, wird also schikaniert?

Ja. Sie werden bei der Polizei wegen Verleumdung von Präsident Jokowi angezeigt. Das passiert bereits hier und heute. Ich hoffe sehr, dass die Polizei die Strafanzeigen gegen diese Kritiker:innen nicht weiterverfolgt.

Kannst du uns ein Beispiel nennen?

Hasto Kristiyanto, der Generalsekretär der PDI-P, ist ein sehr anschauliches Beispiel. In einem Interview sagte er, dass sich Präsident Jokowi's Kabinettssekretär, Pratikno, über dieses Manöver seines Chefs beschwert habe. Unter Tränen beklagte Pratikno sein moralisches Dilemma in Bezug auf Jokowi. Kristiyanto äußerte sich ebenfalls öffentlich über Präsident Jokowi's Umgang mit seinem Minister, seiner eigenen Partei und der Parteivorsitzenden Megawati Soekarnoputri. Ein solches Verhalten könne seiner Meinung nach nicht nur der Partei, sondern auch dem Land schaden.

Dabei war es die PDI-P, die Jokowi mehrere Kandidaturen ermöglicht hatte – zweimal für das Amt als Bürgermeister von Solo, als Gouverneur von Jakarta und schließlich als Präsident Indonesiens. Es war ein sehr aufschlussreiches Interview mit einem Insider der PDI-P. Kristiyanto wurde jedoch wegen Verleumdung von Präsident Jokowi bei der Polizei angezeigt.

Lass uns über den PDI-P-Präsidentschaftskandidaten Ganjar Pranowo sprechen. Wie ist das Verhältnis zwischen Jokowi und Ganjar?



© Andreas Harsono

Im April 2023 nominierte die PDI-P nach einem internen Auswahlverfahren Ganjar als Kandidaten der Partei für die Präsidentschaftswahlen. Zunächst stimmte Jokowi zu, Ganjars Kandidatur zu unterstützen. Doch noch im selben Monat sprach Prabowo Subianto mit Jokowi und bat ihn darum, Gibran mit ihm kandidieren zu lassen. Jokowi stimmte offenbar zu, weil er glaubte, Prabowo könne sein politisches Erbe sichern, insbesondere den Bau der neuen Hauptstadt in Kalimantan.

Innerhalb einer Woche nach dem Gerichtsurteil verließ der derzeitige Bürgermeister von Solo Gibran die PDI-P, trat der Golkar-Partei bei und wurde Prabowo Kandidat. Jokowi erklärte daraufhin öffentlich, dass er seinen Sohn Gibran unterstütze.

Heißt das, die Unterstützung Jokowi für Ganjar ist vom Tisch?

Er hat sich nicht direkt gegen Ganjar ausgesprochen. Wenn er aber öffentlich erklärt, dass er seinen Sohn unterstützt, bedeutet das natürlich auch, dass er Prabowo unterstützt und damit gegen Ganjar ist. Ironischerweise trat Jokowi bei den Präsidentschaftswahlen 2014 und 2019 zweimal gegen Prabowo an. Jokowi hat gegen seinen Widersacher gewonnen, aber ihn dann zu seinem Verteidigungsminister gemacht. Wenn ich einen krassen Vergleich anstellen darf, ist das so, als würde US-Präsident Joe Biden seinen Sohn Hunter Biden unterstützen, damit er gegen Donald Trump antritt.

Und wie erklärst du dir das?

Das ist reiner politischer Ehrgeiz. Präsident Jokowi hofft, durch Stellvertreter weiterregieren zu können. Dies ist ein klassisches javanisches Machtspiel. In der Babad Tanah Jawi, der Chronik Javas, wird beschrieben, wie javanische Herrscher jahrhundertlang durch Verrat, Täuschung und Manöver hinter den Kulissen an der Macht blieben, auch durch Stellvertreter.

Wie stehen die Chancen, dass Prabowo die Wahlen gewinnt?

Den Umfragen zufolge liegen Prabowo und Ganjar Kopf an Kopf, beide bei etwa 40 Prozent. Der Kandidat der dritten Partei, Anies Baswedan, liegt bei 20 Prozent. Es ist das vierte Mal, dass der Kriegsverbrecher Prabowo kandidiert.

Erzähl uns ein wenig mehr über Prabowo.

1998 wurde Prabowo als Armeegeneral entlassen, nachdem er zugegeben hatte, studentische Aktivist:innen entführt zu haben. Er behauptete, er habe sie alle freigelassen. Allerdings werden immer noch 13 von ihnen vermisst, und viele der Überlebenden sagten aus, dass diese Vermissten im selben Gewahrsam der Spezialeinheit inhaftiert waren wie sie selbst. Prabowo ist dafür noch immer nicht zur Rechenschaft gezogen worden. Als er nach seiner Entlassung im Jahr 1998 vorgeladen wurde, floh er nach Jordanien. Erst sehr viel später kehrte er nach Indonesien zurück.

Seine Rolle bei einem Massenmord in Osttimor im Jahr 1983 in einem Gebiet namens Kraras war Gegenstand einer von der UN genehmigten Untersuchung. Auch hier wurde Prabowo als Bataillonskommandeur nie für die Tötung der mehr als 200 Zivilist:innen in Kraras zur Rechenschaft gezogen. Daneben gibt es noch viele weitere Anschuldigungen gegen ihn.

Gibt es Anlass zur Sorge, dass es zu einem Ausbruch von Gewalt kommen könnte, sollte Prabowo nicht gewinnen? Und wie erklärst du dir die vielen Anhänger Prabowos?

Es herrscht ein Mangel an Rechtsstaatlichkeit in Indonesien. Prabowo ist nie zur Rechenschaft gezogen worden. Ironischerweise konnte er immer wieder für das Präsiden-

tenamt kandidieren, meist mit populistischen Kampagnen. Er konnte seine Geschäfte unbehelligt weiterführen. Im Jahr 2019 ernannte Präsident Jokowi Prabowo zu seinem Verteidigungsminister. Hierfür war Prabowo dankbar und sagte, dass damit seine Ehre wiederhergestellt worden sei. Und das für einen General, der 20 Jahre zuvor aus dem Militär entlassen wurde. Die Allianz zwischen diesen beiden ehemaligen Rivalen ist bemerkenswert.

Was ist der Grund dafür? Handelt es sich um einen rein strategischen Schachzug, um die Machtbasis zu sichern, oder stecken politische Überzeugungen dahinter?

Jokowi behauptete 2019, dass die politischen Spaltungen stabilisiert werden müssten. Prabowo wollte damals seine Wahlniederlage nicht anerkennen. Er verklagte die Wahlkommission vor dem Verfassungsgericht. Es folgten Proteste und Unruhen, aber schließlich bestätigte das Gericht Jokowi's Wahlsieg. Vier Jahre später verliert das Gericht wegen der politischen Manöver von Präsident Jokowi im Zusammenhang mit den Präsidentschaftsbestrebungen seines Sohnes an Glaubwürdigkeit. Dies ist ein klassisches javanisches Machtspiel.



© Andreas Harsono

Erwähnen Prabowo, Ganjar und Anies Baswedan in ihren Kampagnen Menschenrechte und bürgerliche Freiheiten? Sind dies tatsächlich Themen in ihren Kampagnen?

Zwar erwähnen alle Kandidaten das Thema Menschenrechte in ihren Programmen, aber sie müssen konkreter werden. Ganjar und Anies greifen zwar die Menschenrechtsverletzungen der Vergangenheit auf, lassen aber andere wichtige Themen aus. Sie sollten darlegen, wie sie die Diskriminierung von religiösen Minderheiten sehen. Wie gedenken sie, die Diskriminierung und Gewalt gegen LGBTIQ+-Personen zu beenden; was beabsichtigen sie zu tun, um die Hijab-Pflicht, die Kinderehe, die Genitalverstümmelung von Frauen usw. zu beenden.

Wie siehst du die Aussichten für die Menschenrechte oder für ein Ende des Missbrauchs von Verleumdungsgesetzen?

Das ist ein sehr schwieriges Thema, denn die meisten dieser Gesetze wurden vom Parlament nach dem Sturz von Präsident Suharto erlassen. Jeder künftige Präsident muss alle Gesetze ändern, die gegen internationale Menschenrechtsstandards verstoßen, einschließlich der Gesetze über die Redefreiheit. Aber ich fürchte, keiner von ihnen wird das tun. Die Blasphemiegesetze wurden ausgeweitet und im Namen der islamischen Scharia wurden diskriminierende Gesetze erlassen. Und das alles nur wegen der sogenannten Mehrheit. Ich befürchte, dass diese von der Scharia inspirierten Vorschrif-

ten weiter zunehmen und Anwendung finden werden. Hoffentlich liege ich falsch. Im Jahr 2014 warb Jokowi für das Thema Menschenrechte und gewann dadurch zahlreiche Stimmen. Jetzt erleben wir das nicht mehr.

Es scheint kein Thema mehr zu sein. Jokowi ist viel mehr mit der wirtschaftlichen Entwicklung, Infrastrukturprojekten und dem Bau der neuen Hauptstadt beschäftigt. Die Menschenrechte, ja sogar die Rechtsstaatlichkeit, sind zu einer Nebensache geworden.

Und kein Wahlkampfthema für einen der Kandidaten?

Warten wir ab, wie der Wahlkampf verläuft. Sidarto Danusubroto, einer von Jokowi's Präsidentenberatern, betonte 2015 gegenüber einer Delegation von Human Rights Watch, der auch Kenneth Roth angehörte, dass die Menschenrechte in Indonesien ein sehr wichtiges Thema seien. Danusubroto sprach dabei auch die Tragödie von 1965 an – dem größten Massenmord in der Geschichte Indonesiens, bei dem zwischen 500.000 und einer Million Menschen getötet wurden. Die Kommunistische Partei Indonesiens war damals die drittgrößte der Welt – nach China und der Sowjetunion. Sie wurde verboten. Aber wie viele Millionen Hinterbliebene gibt es?

Danusubroto setzte große Hoffnungen auf Jokowi. Es gibt rund 50 Millionen Nachkommen und Überlebende des antikommunistischen Massenmordes – eine große potenzielle Wählerschaft. Die Art des Umgangs mit den Massenmorden der Vergangenheit ist daher relevant.

Um zu einem anderen wichtigen Thema zu kommen: Das Verhältnis zwischen Islam und Politik in Indonesien ist komplex. Im Laufe der Jahre haben wir eine zunehmende politische Mobilisierung von, wie wir es nennen könnten, rechtsgerichteten islamischen Interpretationen oder Einstellungen erlebt. Welche Rolle wird dies im Wahlkampf spielen?

Vor allem nach Suhartos Sturz ist Islamismus zu einem zentralen Thema geworden. Aus offensichtlichen Gründen wählen viele der politischen Parteien ihre Kandidat:innen danach aus, wie akzeptabel sie für muslimische Wähler sind, insbesondere in dicht besiedelten Regionen wie Java.

Westjava, Ostjava und Zentraljava stellen etwa 60 Prozent der Wählerschaft. Es wird weithin spekuliert, dass Prabowo wie schon 2014 und 2019 in Westjava gewinnen wird. Ganjar wird voraussichtlich in Zentraljava gewinnen, da er dort Gouverneur war. Anies Baswedan hat Ostjava im Visier. Dessen Vizekandidat Muhaimin Iskandar stammt aus einer bedeutenden ostjavanischen Nahdlatul-Ulama-Familie.

Ich befürchte, dass die Förderung und Umsetzung der von der Scharia inspirierten Vorschriften, die Minderheiten diskriminieren, ein dominierendes Merkmal bleiben wird – zumindest in naher Zukunft. Die meisten indonesischen Wähler:innen haben die negativen Auswirkungen diskriminierender Vorschriften noch nicht erkannt. Die Hijab-Vorschriften beispielsweise sehen Sanktionen vor, die von Schul- und Arbeitsverweisen bis hin zu Gefängnisstrafen reichen.

Wie gehen die Kandidaten also auf „islamische Themen“ ein?

Meine Befürchtung ist, dass sie versuchen werden, muslimische Wähler zu ködern. Was dies jedoch letztlich für das politische System Indonesiens bedeutet, wird kaum

diskutiert. Die Wähler:innen müssen verstehen, was die sogenannte „religiöse Harmonie“ in der Praxis bedeutet, nämlich dass die Mehrheit das Vetorecht über die Minderheiten hat. Indonesien hat sich immer mehr vom Grundsatz der Religionsfreiheit, wie er in der Verfassung von 1945 verankert ist, entfernt. 2006 wurde „religiöse Harmonie“ in einer Regierungsverordnung festgeschrieben und damit letzten Endes Rechte religiöser Minderheiten beschnitten.

Vielleicht ist die PDI-P offener gegenüber religiösen Minderheiten. Die PDI-P hat den größten Anteil an Minderheitenkandidat:innen mit christlichem Hintergrund oder anderen Glaubensrichtungen. Aber auch hier reicht es nicht aus, die Öffentlichkeit über die negativen Auswirkungen der 700 diskriminierenden Verordnungen aufzuklären, die im Namen der islamischen Scharia in Indonesien erlassen wurden, sondern es muss gehandelt werden.

Welche Art von Islam vertritt Anies Baswedan?

Anies Baswedan selbst ist ein in den USA ausgebildeter Politikwissenschaftler. Was mich beunruhigte, war, dass er 2017, als er für das Amt des Gouverneurs von Jakarta kandidierte, den Islam, in diesem Fall das Blasphemiegesetz, nutzte, um seinen Gegner, den damals amtierenden Gouverneur von Jakarta, Basuki Purnama, in die Enge zu treiben. Er beschuldigte Purnama, auch Ahok genannt, christlicher ethnischer Chinese, Blasphemie gegen den Islam zu begehen. Ahok verlor nicht nur die Wahl, sondern landete auch für zwei Jahre im Gefängnis. Das Blasphemiegesetz als politische Waffe einzusetzen, ist sehr gefährlich.

Glaubst du, dass bei den bevorstehenden Wahlen die islamische Karte gespielt wird, um Gegner:innen auszuschalten oder Gesetze zu erlassen, die Menschen zum Schweigen bringen sollen?

Es würde mich nicht überraschen, wenn das passiert. Ich bin sehr beunruhigt. Es gibt das indonesische Sprichwort „Bila gajah berkelahi, mati pelanduk di tengah-tengah“ – wenn große Männer kämpfen, wird das Volk sterben. Offensichtlich gibt es Spannungen zwischen dem Jokowi-Lager und der PDI-P. Jokowi will sicherstellen, dass sein Sohn die Wahl gewinnt. Die großen Männer werden sich streiten. Das ist eine schlechte Nachricht für die Menschen in Indonesien.

Was ist deine schlimmste Befürchtung?

Gewalt zwischen den Lagern, zwischen ihren Anhängern, auch nach der Wahl, wenn die Wahlergebnisse angefochten werden.

Lass uns versuchen, mit einer optimistischen Note zu enden. Wenn du drei Wünsche frei hättest, Andreas, was würdest du von den Kandidaten verlangen?

(Lachen) Ich ziehe es vor, in dieser Hinsicht spiritueller zu sein. Einmal ging ich in eine Höhle im Süden Javas. Mit Blick auf den Strand versuchte ich, etwas über den Kejawen-Glauben zu erfahren, der traditionellen javanischen Religion, der auch Präsident Suharto anhing.

Natürlich mit Weihrauch, mit Gebeten, auf Javanisch. Das Gebet wurde auf Altjavanisch gesprochen. Mit Kerzen, in dunkler Nacht. Der Schamane, der dachte, ich sei dort, um Glück zu suchen, fragte: „Was wünschst du dir, Andreas?“ Ich sagte: „Ich wünsche mir Religionsfreiheit in Indonesien.“ Er war überrascht. Aber er verrichtete sein Gebet. Und nach dem Gebet, das etwa fünf Minuten dauerte, sagte er mir, dass dies nun auch sein Gebet sei.

Wenn ich dich richtig verstehe, wünschst du dir also zusammengefasst Religionsfreiheit und freie Meinungsäußerung? Was ist notwendig, um dies zu erreichen?

Wir müssen alle strafrechtlichen Verleumdungsgesetze in Indonesien abschaffen. Wir müssen sie alle abschaffen. Ich mag naiv klingen, denn in Südostasien – Thailand, den Philippinen, Malaysia, Vietnam, Myanmar – gibt es immer mehr strafrechtliche Verleumdungsgesetze. Nur in Osttimor gibt es keine. Ich wünsche mir, dass Osttimor ein Beispiel für andere südostasiatische Länder wird.

Unser Interviewpartner

Andreas Harsono arbeitet als Forscher für Human Rights Watch und ist Autor von *Race, Islam and Power: Ethnic and Religious Violence in Post-Suharto Indonesia*. Er ist Mitbegründer der Dokar Coachmen Union (Salatiga), der Alliance of Independent Journalists (Jakarta), des Institute for the Studies on Free Flow of Information (Jakarta), der Pantau Foundation (Jakarta) und von Suara Papua (Jayapura). Er ist Mitglied des International Consortium for Investigative Journalists (Washington, DC) und war Nieman Fellow on Journalism an der Harvard University (1999-2000).

Das Interview führte **Christine Holike**, Referentin für Menschenrechte und Demokratie und Geschäftsführerin von Watch Indonesia! e.V.